

Donnerstag, 27. März 2025, Fritzlar-Homberger Allgemeine / Fritzlar

Die Kröten sind auf Wanderschaft

Ehrenamtliche helfen den Amphibien rund um Züschen beim Überqueren der Straße



Das Helferteam: von links Lia Kappel, Kathrin Becker mit Tochter Ida Marie, Mara, Mama Judith und Nele Kappel.

Züschen – Nach Einbruch der Dunkelheit und in den frühen Morgenstunden sind seit einigen Tagen immer wieder Menschen mit Eimern unterwegs – vor allem im Bereich von Züschen. Diese engagierten Helfer sind wahre Lebensretter für die Kröten. Sie setzen sich ehrenamtlich für den Schutz von Amphibien ein und unterstützen die Tiere dabei, sicher die Straße zu überqueren, während sie auf dem Weg zu den Gewässern und Feuchtgebieten sind, in die sie aus ihren Winterquartieren zurückkehren. Mit dabei ist auch Kathrin Becker aus Fritzlar, die Mitglied beim Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) ist. In der Krötensaison, die je nach Temperatur von März bis April dauert, ist sie mit ihrer Tochter Ida Marie (7) sowie der Familie Kappel aus Züschen aktiv.

Doch wie genau läuft der Amphibienschutz ab? Zu Beginn ist der Forst- und Umweltdienst aus Borken gefragt. Sie bauen rechtzeitig am Ortsausgang von

Züschen in Richtung Wellen einen 1,5 Kilometer langen Krötenzaun, der den Wanderweg der Amphibien blockiert. Wenn die Temperaturen mild genug sind, beginnt die Wanderung der Kröten. Die Zäune verhindern, dass die Tiere die Straße überqueren, und sie fallen stattdessen in in den Boden eingelassene Eimer. Hier kommen dann die freiwilligen Helfer ins Spiel. „Wenn es darauf ankommt, stehen uns bis zu 20 Helfer zur Verfügung“, erklärt Kathrin Becker.

Die Kröten sind hauptsächlich in der Dunkelheit unterwegs, um sich vor Austrocknung zu schützen. Daher machen sich die Helfer abends und früh am Morgen mit Taschenlampen und Eimern auf den Weg, um die Zaunstrecke abzulaufen. Sie sammeln die Tiere aus den Eimern und setzen sie auf der anderen Straßenseite in Richtung Wasser wieder aus, damit die Kröten ihren Wanderrhythmus fortsetzen können. „Den restlichen Weg müssen die Kröten dann alleine schaffen“, so Becke.

Im Durchschnitt werden während der Krötensaison etwa 2000 Kröten von den Amphibienfreunden umgesetzt – je nach Witterung auch mal mehr oder weniger. Einmal angekommen, machen sich die Kröten auf den Weg zu ihren Sommerlebensräumen. Im Herbst, wenn die Tiere ihre Winterquartiere wieder ansteuern, sind jedoch keine Helfer mehr erforderlich. Der Rückweg gestaltet sich weniger dramatisch, da die Kröten zu unterschiedlichen Zeiten und in kleineren Gruppen zurückkehren. Die ersten Tiere auf der Rückreise sind meist die Männchen, die nach der Paarung den Weg antreten. Die Weibchen hingegen bleiben bis nach der Eiablage und kehren erst später zurück.

Das ehrenamtliche Team war erst kürzlich wieder im Einsatz. Kathrin Becker war mit ihrer Tochter Ida Marie, den Zwillingen Lia und Mara (14), ihrer Schwester Nele (12) und ihrer Mutter Judith Kappel unterwegs. Gemeinsam halfen sie den Kröten beim Überqueren der Straße.

Kindergruppe gründen

Kathrin Becker und ihre Schwester Conny Döring möchten noch mehr tun. Die BUND-Gruppe Fritzlar hatte bis 2016 eine Kindergruppe, die sich unter anderem auch am Amphibienschutz beteiligte. Aber aus den damaligen Kindern seien Erwachsene mit anderen Interessen geworden. Daher möchten die beiden wieder eine Gruppe gründen. Kinder ab sechs Jahren sind willkommen. Wer Lust auf Tiere und Natur hat, kann sich bei Kathrin Becker melden.

Kontakt: Kathrin Becker, Telefon 01 57/53 54 59 56, E-Mail: bassklarinet-
te1@freenet.de
PETER ZERHAU